



Interpret: **Henrik Geidt**  
 Titel: **... und wir warten**  
 Label: Blue Tongue Club  
 Vertrieb: Timezone Distribution  
 Stil: Chanson  
 Kat.-Nr.: TZ054

Anspieltipps: 01 ...und wir warten  
 02 Danke liebes Sofa  
 03 Weniger ist mehr



### **Musikalisch zupackend, leichtfüßig oder auch mal gewaltig, aber nie banal**

Deutsche beswingte Chansons – verstörend schön, beswingend elegant; so präsentieren sich die Lieder, die der Pianist und Sänger Henrik Geidt textet und komponiert.

Wenn der „Edel-Crooner“ in die Klaviertasten greift, entsteht ein musikalisch - poetischer Kosmos, der bevölkert wird von verflochtenen Liebschaften, tatendurstigen Helden und verzweifelten Träumern. Musikalisch zupackend, leichtfüßig oder auch mal gewaltig, aber nie banal, bewegt sich Henrik Geidt lässig souverän zwischen Chanson, Bossa Nova, Tango und Jazz. Begleitet von seiner Band bietet Henrik Geidt Musik zum Zuhören - schön und elegant, zum Träumen - romantisch und verspielt, zum Genießen - melodios und tiefsinnig. Seine poetischen Texte wechseln zwischen heiteren und auch wolkgigen Passagen.

„Seine ... oft erfreulich bluesigen Songs gestalten sich höchst abwechslungsreich und hielten auch kritischen Ohren stand. Geidts angenehm timbrierter Stimme fehlte es nicht an tragendem Schmelz; sein Klavierspiel bildet die ideale Ergänzung und Grundlage...“ (Saarbrücker Zeitung am 30.01.08).

„Unter Verzicht auf publikumswirksame Verrenkungen bringt der Jazzpianist sein sonores Organ auf coole und unverfälschte Art und Weise zum Klingen – und ruft damit Erinnerungen an die vermeintlich längst ausgestorbene Spezies der Barmusiker und Barjazzler wach“ (Saarbrücker Zeitung am 13.05.08).

„Henrik Geidt hat jene beinahe vergessene Kunstform des Barmusikers wieder entdeckt, der unaufgeregt in die Klaviertasten greift und ebenso unpräventiös singt. Der Saarländer ist ein Könnner des lässig jazzigen Belcantos. Unaufdringlich schlängeln sich die Melodien in die Gehörgänge, um sich nicht selten einzunisten – ähnlich die augenzwinkernd leisen Texte“ (Saarbrücker Zeitung am 18.06.09)

„Geidts Konzept mit in fantasie- und bilderreicher Sprache formulierten Texten zwischen bodenständigen Lebensweisheiten, Ironischem und Sentimentalem ging auf(...) Gesänglich hat Geidt über die Jahre stetig zugelegt, sein Stil der leisen Töne zeigt Geschmack und Klasse und ist weit von den großspurigen Manierismen etwa eines Roger Cicero entfernt. Und schließlich sind die dezent ohrwurmigen Melodien bei der aktuellen Truppe von Geidt (E-Piano) in besten Händen: Ein kompaktes Klangbild auf sicherem Rhythmusfundament (Saarbrücker Zeitung 22.04.2010)